

Sprachbausteine (Niveau B2)

Lückentext

Lesen Sie den folgenden Text und schreiben Sie den richtigen Buchstaben (A - S) hinter die Nummern 1 - 14 unten. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden! 5 Wörter bleiben übrig.

Schikanen aus dem Netz

Beschimpfen, beleidigen, bloßstellen: ----- 1 ----- Schulkindern ist Internetmobbing weit verbreitet. Die Folgen der Schikanen können gravierend sein, warnt die Weltgesundheitsorganisation.

Mobbing gab es schon immer, aber in Zeiten des Internets ist es schlimmer geworden. Da Kinder und Jugendliche ihr Smartphone ----- 2 ----- bei sich haben, können sie dem Internet-Mobbing auch zuhause nicht entkommen.

Etwa jedes sechste Schulkind in Europa im Alter zwischen 11 und 15 Jahren ist schon einmal in Onlinediensten gemobbt worden. Das geht aus dem zweiten Bericht zum „Gesundheitsverhalten bei Kindern im Schulalter“ der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ----- 3 ----- . Demnach sind besonders die virtuellen Formen der Gewalt im Internet seit dem Vorgängerbericht 2018 erheblich gestiegen.

Sowohl der Anteil an Opfern als auch an Tätern von Cybermobbing wurde laut der Studie größer. Etwa 15 Prozent der Schülerinnen und Schüler ----- 4 ----- schon Cybermobbing erlebt, machen die Autoren deutlich.

Die Studie basiert auf Aussagen von knapp 280.000 Kindern und Jugendlichen in 44 Ländern in Europa, Zentralasien und Kanada. Die höchsten Raten von Cybermobbing wurden ----- 5 ----- Jungen in Bulgarien, Litauen, Polen und Moldau verzeichnet - die geringsten Anteile bei Jungen in Spanien.

Einer von acht jungen Menschen räumte ein, selbst schon andere gemobbt zu ----- 6 ----- . In fast allen Ländern waren elf Jahre alte Jungen und 13 Jahre alte Mädchen am stärksten betroffen. Der Wohlstand der Eltern hat laut der Studie keinen oder kaum einen Einfluss. Lediglich in Kanada waren Mädchen aus ärmeren Familien deutlich häufiger von Cybermobbing betroffen als Mädchen aus wohlhabenderen Familien.

Manche Mobbingopfer ----- 7 ----- der Studie zufolge unter Kopf- und Bauchschmerzen bis hin zu Angstzuständen und Depressionen. Andere verletzten sich selbst. Die Folgen des Mobbings ----- 8 ----- viele Betroffene auch noch Jahre später.

Es sei notwendig, die verschiedenen Formen von ----- 9 ----- unter Gleichaltrigen noch besser zu untersuchen, fordern die Autoren als Konsequenz. Junge Menschen, aber auch Familien und Schulen müssten besser über Cybermobbing und dessen Auswirkungen aufgeklärt werden.

„Dieser Bericht ist ein Weckruf für uns alle, Mobbing und Gewalt zu ----- 10 ----- , wann und wo auch immer sie auftreten“, betonte der WHO-Regionaldirektor für Europa, Hans Kluge. „Angesichts der Tatsache, dass junge Menschen jeden Tag bis ----- 11 ----- sechs Stunden im Internet verbringen, können selbst kleine Veränderungen in der Mobbing- und Gewalttrate tiefgreifende Auswirkungen ----- 12 ----- die Gesundheit und das Wohlbefinden“ Tausender Kinder haben, so Kluge. Man müsse sich dafür einsetzen, Kinder ----- 13 ----- Gewalt und Schaden zu schützen, online und offline.

Es brauche exakte Präventionsangebote für Lehrkräfte, Eltern und Gemeinden, um Risiken der digitalen Welt angemessen zu begegnen, unterstrich die internationale Koordinatorin der Studie, Joanna Inchley. Es gelte, ein sicheres und unterstützendes ----- 14 ----- für Jugendliche zu schaffen.

(aus: DW- Cybermobbing - März 2024)

A. auf	
B. bei	1. _____
C. Gewalt	2. _____
D. haben	3. _____
E. hatten	4. _____
F. hätten	5. _____
G. hervor	6. _____
H. Kraft	7. _____
I. leiden	8. _____
J. lieber	9. _____
K. spüren	10. _____
L. ständig	11. _____
M. Umfeld	12. _____
N. unter	13. _____
O. verurteilen	14. _____
P. von	
Q. vor	
R. werden	
S. zu	

Lösung

1. unter
2. ständig
3. hervor
4. hätten
5. bei
6. haben
7. leiden
8. spüren
9. Gewalt
10. verurteilen
11. zu
12. auf
13. vor
14. Umfeld